

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
Tagesblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 159.

Donnerstag, 11. Juli 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten 1 Mark 70 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnung werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Abgabebetags bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Rauger & Winterich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapitanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Pflanzen-Verpachtung.

Samstag, den 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr, sollen die der Gemeinde Rausch gehörigen Pflanzen unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Inauguralakt im Gashofe. Rausch, den 10. Juli 1901.

Rausch, G. S. H.

## Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erlösen mit 10 Pfennig

Donnerstags 3 Uhr des jeweiligen Abgabebetags.

Die Geschäftsstelle.

## Derliches und Sächliches.

Riesa, 11. Juli 1901.

— Falls Wettervorhersagen lauten: Bis 12. Juli: Es wird zunächst (!) trocken. Doch in Oesterreich sind die Gewitter namentlich am 11. ausgebrochen. Die Temperatur ist verhältnismäßig niedrig. 13. bis 25. Juli: Mit dem Herankommen des kalten Westwinds vom 15. (2. Ordnung) nehmen die Regen zu und erreichen am 17. ein mäßiges Maximum. Am bedeutendsten sind jedoch die Niederschläge und ihre Ausbreitung am 23. Die Gewitter sind nicht zahlreich. Die Temperatur fällt sich niedrig.

— Das sächsische Finanzministerium hat nach den „Op. R. R.“ folgenden bestimmt, daß für die Zukunft mit allen Mitteln auf eine Verminderung der bei der sächsischen Verwaltung im Vergleich mit anderen Staatsbahnverwaltungen verhältnismäßig sehr hohen Aufwandes für Personal hingewirkt werde. Es ist deshalb von jetzt ab, sowohl im inneren Bureaudienst, als auch — angesichts des schon seit geraumer Zeit eingetretenen und aller Voraussicht nach nicht nur vorübergehenden Rückgangs des Verkehrs — im äußeren und im Werkstättendienst beim Freiwerden einer Stelle jedesmal eingehend zu erwägen, ob die Stelle wieder zu besetzen ist oder ob das frei werdende Arbeitspensum nicht auf andere Bedienstete verteilt werden kann. Diese Erwägungen haben sich allenthalben vornehmlich auf Beamtenstellen zu beziehen; denn es ist auf die Dauer nicht angängig, nötig geordnete Personal-Verminderungen lediglich durch Einziehung unterer Stellen für Arbeiter, Diätisten u. s. w. durchzuführen, da dies schließlich zur Folge haben müßte, daß vielfach geringwertige Arbeiten in unwirtschaftlicher Weise von hochbezahlten Kräften geleistet werden würden. Dieser Anordnung des königlichen Finanzministeriums ist von jetzt ab bei Einreichung von Besetzungsvorschlägen allenthalben nachzugehen und eventuell die Nothwendigkeit der Wiederbesetzung, so weit sie sich nicht von selbst ergibt, besonders zu begründen. Weiter haben die betreffenden Dienststellen bis spätestens zum 20. Juli d. J. anzugeben, welche Beamtenstellen etwa von den im gegenwärtigen Etat bewilligten Stellen wieder gestrichen werden können, da die Nichtbesetzung und Einziehung ohnehin vacant geordneter Stellen sich als eine weit mildere Maßnahme darstellen würde, als die in Preußen s. B. verfügte Entlassung zahlreicher im Dienste befindlicher Arbeitskräfte.

— Der 18. Bundestag des Deutschen Radfahrerverbundes findet vom Freitag, 19. Juli, bis Dienstag, 23. Juli, in Dresden statt. Es ist folgende Festordnung aufgestellt worden: Freitag und Sonnabend: Empfang der Festtheilnehmer am Hauptbahnhof. Empfang der zu Rad ankommenden Festtheilnehmer vor der Stadt. Geleit nach dem Festsaal (Wolfsenhausstraße 4, Telefonamt I, 530). Geleit in die Hotels und in die Quartiere. Freitag: Nachmittags Teeempfang im Zoologischen Garten. (Militär-Kongress) Abends Begrüßungsfeier im Gewerbehaus. — Sonnabend: Festerliche Eröffnung des 18. Bundestages des Deutschen Radfahrerverbundes im Vereinshausaal. Uebergabe des Bundesbanners an die Stadt Dresden. 1. Sitzung des Bundesauschusses (Vereinshaus, Jägerdorferstraße). 4 Radrundfahrten in Dresden und in die nächste Umgebung. Frühkonzert-Konzert in der Großen Witzschschloß des Hainl. Großen Gartens. Gemeinschaftliches Mittagessen des Bundesauschusses im Vereinshaus. 1. Preiswettbewerb auf der Rennbahn an dem Ausgang der Fürstenstraße am Witzschschloß. Großes Port., Terrassen- und Kellerfest im Waldschloß. Regeln, Kunst- und Gruppenfahrten im Circus an der Freibergerstraße. — Sonntag: Vormittag 11 Uhr: Preisfestzug durch die hervorragendsten Straßen Dresdens. 2. Preiswettbewerb auf der Rennbahn an dem Ausgang der Fürstenstraße am Witzschschloß. Großes Saalfest im Circus an der Freibergerstraße. — Montag: 2. Sitzung des Bundesauschusses. Besichtigung der Fahrradwerke von Seidel & Raumann. Festessen mit Preisvertheilung im großen Saale des Gewerbehauses. Besuch des Prachtfestivals im Ausstellungspal, Militär-Kon-

zert, Illumination. — Dienstag: Dampferfahrten nach der „Sächsischen Schweiz“. Abends Schlußfeier im Garten und Saale des „Vindischen Bades“.

— Die „Nationalzeitung“ kann mittheilen, daß die Deutsche Reichsbank in der Beurteilung infolge der Vorgänge im sächsischen Bankwesen keinen Anlaß sieht, die Diskontschränke anzuziehen. Allerdings sind die Ansprüche gewachsen, da die Reichsbank theils die Creditgewährung bereitwillig steigerte, theils rechtzeitig Rücksicht gewährte. Mit dem Nachlassen der Aufregung sei indessen bereits eine Abnahme der Anforderungen bemerkbar.

Dresden, 10. Juli. Eine jener widerwärtigen Klatscherien, wie sie mitunter von gewissenlosen Leuten in die Welt gesetzt werden, nahm gestern vor dem hiesigen Schöffengericht für die noch dazu meist männlichen Klatschbuben ein recht fatales Ende. In unserer Stadt kursirte vor einiger Zeit ein scandalöses Gerücht, welches die beiden ältesten Töchter eines hier hochangesehenen Kaufmanns auf schwerste Kompromittirte. Gegen die Verbreiter der schamlosen Verleumdungen wurde — und das sollte in allen ähnlichen Fällen rücksichtslos geschehen werden — sofort Anzeige erhoben. Infolge dessen erhielten gestern Abend der hiesige Buchhalter Freundlieb 3 Monate, der Rutscher Prosech 2 Monate Gefängniß, eine ganze Reihe weiterer Beschuldigter empfindliche Geldstrafen zuerkannt; drei wurden mangels genügender Beweise freigesprochen, zwei Entscheidungen stehen noch aus. Hoffentlich legt dieser peinliche Ausgang der „Affäre L.“, die hier seinerzeit tagelang besprochen wurde, der ledigen Klatschsucht einmal einen gehörigen Dämpfer auf. (G. H.)

Großenhain, 10. Juli. Wiederum hat der Sport des Bergsteigens ein bedauerndes Opfer gefordert; indem am Sonntag ein besonders aus seiner früheren Thätigkeit in Großenhain sehr beliebter und geschätzter Mediciner, Dr. Schwarzbach, beim Abstieg idyllisch verunglückt ist. Der Unfall hat sich in der Nähe von Schramm an der Riebergbahn zugetragen. Die Leiche wird zur Beibehaltung nach Leipzig gebracht werden.

Dresden, 11. Juli. Die Königin ist wieder soweit hergestellt, daß sie an den Diners theilnimmt und heute die erste Ausfahrt zu unternehmen gedachte.

Deuben. Das sogenannte Schneeball-System wandte auch der Kaufmann Leon Anton Constantin Vebner, Staatsbürger mosaischer Confession und in Deuben wohnhaft, in seinem Geschäftsbetriebe an. Vom 22. Januar 1900 bis zum März d. J. gab er beim Verkaufe von Kleidungsstücken „Gutscheine“ aus, die in bekannter Weise weitergegeben werden sollten. Nach Entscheidungen des Reichsgerichts ist aber die Ausgabe von Gutscheinen, die Veranstaltung des Schneeball-Systems als eine öffentliche Auspielung anzusehen. Eine Erlaubniß dazu besaß der Angeklagte nicht, weshalb er zu 100 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.

Baunzen, 9. Juli. Heute Mittag 1 Uhr ist der am vergangenen Sonntag auf hiesigem Schützenplatze durch Zerspringen eines Böllers schwerverletzte Waghmann Steber seinem Leiden erlegen. Seine Frau, über den Unglücksfall erschrocken, liegt ebenfalls hoffnungslos an Krämpfen darnieder. Der Verunglückte hinterläßt sieben noch kleine Kinder.

Pirna, 9. Juli. Heute Vormittag wurde der Wagenführer Gustav Gruner auf hiesigem Bahnhof, als er einem Rangirung ausweichen wollte, von einem in entgegengekehrter Richtung ansehenden Personenzug überfahren und getödtet.

Röhlitz, 9. Juli. Anlässlich seines 25-jährigen Geschäftsjubiläum hat Herr Kommerzienrath Goesch eine Stiftung von 10 000 Mark errichtet, deren Zinsen zur Unterhaltung bedürftiger Arbeiter verwendet werden sollen.

Schandau, 9. Juli. Während in der ersten Hälfte dieses Jahres von den österreichischen Grenzstationen Wodenbach und Teicheln täglich per Bahn durchschnittlich etwas über 100 Waggons Ruppolz über Bahnhof Schandau nach allen Gegenden des Reiches eingeführt wurden, ist die Einfuhr von Ruppolz auf der oberen Elbe noch ein viel lebhafterer gewesen. In diesem Jahre sind bis zum 30. Juni d. J. insgesamt 782 böhmische Prähnen (Hölzer) am Zollamt Schandau zur Abfertigung gelangt. Diese 782 Hölzer enthielten 169 135 Festmeter welches

Ruppolz, 1361 Festmeter hartes Ruppolz, sowie 1543 Festmeter Kantschölzer und Eisenbahnschwellen und endlich 167 Festmeter Sägewaare. Auf diese große Holzmenge wurde ein Zoll von rund 208 207 Mark erhoben. Im Monat Juni entfielen sich die bis jetzt lebhafteste Floßholzeinfuhr nach Deutschland, nämlich 304 Hölzer, die insgesamt 66 492 Festmeter enthielten, so daß eine Zollentnahme von 80 500 M. erzielt werden konnte.

Freiberg, 10. Juli. In die Wohnung einer hiesigen Familie kam vorgestern Vormittag eine etwa 20 Jahre alte Frauensperson mit einem etwa 4 Wochen alten Kinde. Sie erlaubte sich nach einer bei der Familie wohnhaften Dame, da diese, sowie die Familie gerade abwesend waren, erklärte die Frau wiederkommen zu wollen, hat aber ihr Kind zum Ausruhen in der Wohnung für kurze Zeit niederlegen zu dürfen. Die Bitte ward ihr von dem Dienstmädchen gewährt. Die Frau entfernte sich — kam aber nicht wieder. Das Kind wurde einwillen im Waisenhaus untergebracht.

Dittersbach bei Reuhausen, 9. Juli. Am Montag Abend ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Ein Geschirrführer der Dammrath'schen Brettschnittderei und Riffenfabrik in Niedermuschönberg fuhr von der Deichsel herab und kam unter die Räder des mit Röhren schwer beladenen Wagens, wodurch ihm der Unterschenkel des einen Beines vollständig zerquetscht und der Fuß des anderen schwer verletzt wurde.

Dedersan. Der kürzlich unter der Beschuldigung, gegen seine Ehefrau einen Mordversuch ausgeführt zu haben, verhaftete Lagerist Oswald Feodor Weyer ist nach kurzer Untersuchungshaft wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da die der Frau durch einen Schuß mit einem Revolver beigebrachte Verletzung wohl mehr auf eine grobe Fahrlässigkeit Weyers als auf die Absicht zurückzuführen ist. Die Verletzung der Frau Weyer war übrigens eine so leichte, daß sie nach kurzer Zeit wieder ihrem Geschäfte — sie hat Grünwarenhandel — nachgehen konnte.

Falkenstein. Seit mehreren Jahren schon werden alljährlich die großen schmutzen Eichenblüthe an der Dehnitzer Straße von Falkenstein bis nach Poppengrün und Werda von dem sogenannten „grünen Eichenwälder“ heimgeführt und schwer beschädigt. In diesem Jahre sind viele Bäume ganz anders theilweise ihres Blätterzweiges beraubt. Dieser grüne Eichenwälder (Portria viridana) ist ein 21—25 Millimeter langer spannender Wälder mit hellgrünen Vorder- und grünen Hinterflügeln und fliegt im Juli. Die gelbgrüne Raupe wird besonders im Mai und Juni den Eichen schädlich. Trotz des unschönen Aussehens der Bäume ist jedoch ein Eingehen derselben nicht zu befürchten.

Marienthal, 10. Juli. Unser neues Gotteshaus soll am 10. Oktober d. J. feierlich eingeweiht werden. Der schon im Rohbau ausgeführte Kirchenbau mit einem 76 m hohen Thurm ist vom Baumeister Franz Wolf-Zwickau nach den Plänen des Architekten Pöhlitz-Velpzig ausgeführt worden.

Glauchau. Hier brannte wieder eine von den in der Nähe der neuen Pestalottihütte stehenden Scheunen nieder. Das auch diesmal wieder Brandstiftung vorliegt, ist zweifellos.

Zwickau, 11. Juli. Kaiser Wilhelm ließ auf das Jubiläumstelegramm, welches vom Festsaal des 19. Mitteldeutschen Bundeschießens abgefaßt war, folgende telegraphische Antwort ergehen: Oberbürgermeister Rell, Zwickau. Se. Majestät der Kaiser und Königin lassen den zum 19. Mitteldeutschen Bundeschießen versammelt gewesenen Schützen und Bürgern für die Erneuerung des Treuebündnisses danken. Auf allerhöchsten Befehl: Der Geheimre Kanlegat, J. B. von Balka.

Treuen. Der Stadtgemeinde Treuen ist von dem verstorbenen Architekten Bruno Grimm ein Vermächtniß von 20 000 Mark zugefallen, dessen Erträgnisse den bedürftigen Kranken und Greisen der Stadt zu Gute kommen sollen.

Röhlitz, 9. Juli. Superintendent Zimmermann feierte heute sein 25-jähriges Amtsjubiläum. Die Gesellschaften der Eparchie, der hiesige Kirchenvorstand und andere Korporationen sandten durch Deputationen zu diesem Tage herzliche Glückwünsche.

Weyer, 9. Juli. Gestern stürzte ein Radfahrer aus Annaberg (Radschmiedmeister Kumann), als er die ziemlich steile Zwönitzer Straße hinabfuhr, vom Rabe und er-

Abend  
ig wird  
brauerel